

Die Macht der Westlichkeit

PROFESSOR UDO STEINBACH ÜBER DAS VERSAGEN DES WESTENS, IM ARABISCHEN RAUM GLAUBHAFT MENSCHENRECHTE DURCHZUSETZEN

Das Bildungswerk Dresden möchte das Publikum herausfordern, den Blick auf weltweite Zusammenhänge zu richten und über die Chancen und Risiken globaler Entwicklungspolitik nachzudenken.

Denken wir noch in *einer* Welt? Oder richtet sich unser Weltbild nur nach ökonomischen Kriterien? Mit kontroversen Fragen eröffnete Joachim Klose die Vortragsreihe „Globale Welt, globale Aufgaben. Herausforderungen der Entwicklungspolitik“.

Dass Entwicklungspolitik immer auch mit einem Wertesystem verknüpft ist, betonte Udo Steinbach in seinem Auftaktvortrag. Mehr als 30 Jahre war Steinbach Direktor des Deutschen Orient-Instituts. In dieser Zeit beobachtete er intensiv das deutsche und europäische politische Engagement in der arabischen Welt. Zwei Werte, zwei Handlungsmotivationen hätten sich dabei als theoretische Grundlage herausgebildet: Würde und Gerechtigkeit.

Allerdings, so Steinbach, mussten sich diese Zielvorstellungen für die gesellschaftliche Gestaltung im arabischen Raum den Interessen der europäischen Politik unterordnen. „Die Potentaten der arabischen Welt waren unsere Partner – ausnahmslos.“ Die konsequente Förderung der Menschenrechte wurde „eingehegt“; um der Stabilität willen akzeptierte Europa systematische Verstöße gegen die grundlegenden Werte.

„Die Macht der Westlichkeit und ihr Export ist ein schräges Licht geraten“, konstatierte Steinbach. Der so genannte Krieg gegen den Terrorismus sei die „spektakulärste Agenda“ der westlichen Nationen gewesen –

die Antwort auf 9/11 aber nur auf militärischer Ebene zu geben, bleibe unzureichend. Ähnlich militärzentrierte Konfliktregulierungen ließen sich im Nahen Osten oder dem Sturz des Regimes von Saddam Hussein beobachten. Steinbach hätte sich eine „Allianz“ des Westens mit reformwilligen Muslimen und Muslima gewünscht. Diese Kooperation hätte zum einen die Rolle der Menschenrechte gegenüber den zahlreichen Potentaten gestärkt und zum anderen umfangreiche Ressourcen in gesellschaftliche Transformationsprozesse fließen lassen.

Westliche Werte werden unglaublich

Der „Export der Westlichkeit“ verbinde sich nun in den Köpfen weiter Teile der Welt mit Gewalt und Unglaublichkeit. Für Freiheit und Würde gingen heute während der Arabischen Revolutionen genau die Menschen auf die Straße, denen der Westen diese Werte jahrelang vorenthalten hätte. Entgegen den Deutungsversuchen europäischer Politiker habe der Westen an den Umstürzbewegungen keinen entscheidenden Anteil gehabt.

Die arabischen Gesellschaften hätten in den letzten Jahrzehnten wiederkehrend für Umbrüche und Revolutionen der vorherrschenden Staatsapparate gesorgt. In der Wahrnehmung des Westens habe sich trotzdem ein einheitlicher „homo arabicus“ herausgebildet, der staatliche Unterdrückung ergebnislos hinnimmt. Der aktuelle arabische Frühling zeige aber den Gestaltungsanspruch der arabischen Zivilgesellschaft. Steinbach mahnte Geduld für die politischen Veränderungen im arabischen Raum an: Mindestens

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

DRESDEN

FRIEDEMANN BRAUSE

1. November 2011

www.kas.de/dresden

www.kas.de

10-15 Jahre würden für die Transformation voraussichtlich benötigt.

Umso mehr müssten die Menschen der westlichen Welt neue Kommunikationsformen mit dem arabischen Raum pflegen: Eine genuin arabische Gestaltung der Demokratie müsse der Bevölkerung zugestattet werden. Ein „Werteexport“ dürfe nicht aus der Position der Dominanz geschehen, viel mehr regte Steinbach einen Dialog auf Augenhöhe an. Die Verwirklichung der Menschenrechte könne nur dann gelingen, wenn der Westen einen kritischen Blick auf sich selbst werfe.

Privates Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit

Im Anschluss an die Diskussion mit dem Publikum stellte sich die Initiative promovio e.V. vor, die sich für die Rechte der indigenen Bevölkerung in Mexiko einsetzt. Ein Informationsstand diene als Anlaufstelle für weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten.

Die Veranstaltungsreihe findet noch bis zum 6. Dezember 2011 jeden Dienstag, 20 Uhr, im Stadtmuseum Dresden statt. An den einzelnen Abenden stellen sich verschiedene sächsische Initiativen in der Entwicklungszusammenarbeit vor.



**Konrad
Adenauer
Stiftung**

Impressum

Konrad Adenauer Stiftung e.V.

Bildungswerk Dresden

Königstraße 23

01097 Dresden

Telefon

0351 563 446 0

E-Mail

kas-dresden@kas.de